

Ausschreibung für Regionalprojekte „Kulturelle Identität und Mobilität“ Projektstart zum 01.01.2020

<p>Ziele der Förderung</p>	<p>Mit der Förderlinie „Regionalprojekte“ unterstützt die IBH in dieser Ausschreibung Projekte, die sich explizit mit den Möglichkeiten und Herausforderungen der grenzüberschreitenden und vernetzten Kooperation in der Bodenseeregion im Themenfeld „Kulturelle Identität und Mobilität“ aus einer interdisziplinären Perspektive auseinandersetzen. Gleichzeitig sollen mit dieser Ausschreibung Projekte gefördert werden, die innovative Formate der Einbindung von Praxispartnern in den Forschungsprozess entwickeln und anwenden.</p> <p>Forschungsvorhaben können mit einem Betrag von bis zu € 160.000.- für eine Laufzeit von maximal zwei Jahren gefördert werden.</p> <p>Die Förderlinien der IBH vereint die Aufgabe jene in der Leistungsvereinbarung der IBH mit der Internationalen Bodensee-Konferenz IBK vereinbarten Ziele zu unterstützen. Mit der 5. Leistungsvereinbarung (2018-2021) werden die folgenden Ziele verfolgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die IBH ist ein einzigartiger, hochschularten- und disziplinenübergreifender Verbund, eine Ermöglichungsstruktur für seine Mitglieder. 2. Die IBH stärkt den Wirtschafts-, Forschungs-, Bildungs- und Lebensraum Bodensee und gibt regionale Impulse. 3. Die IBH trägt aufgrund ihrer Projektarbeit zur Bewältigung gesellschaftlich relevanter Herausforderungen bei. 4. Die IBH fördert einen praxisnahen Dialog zwischen den Disziplinen im Bodenseeraum. 5. Die IBH leistet einen Beitrag zur kulturellen Identität im Bodenseeraum.
<p>Inhaltlicher Fokus der Ausschreibung</p>	<p>Die Bodenseeregion steht inmitten eines gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformationsprozesses, den es kreativ und wirkungsvoll zu bewältigen gilt. Entwicklungstreiber dieser Wandlungen sind u.a. die digitale Transformation, der demographische Wandel, zunehmende Wanderungsbewegungen bei gleichzeitiger Erstarkung territorialstaatlichen Denkens, Veränderung der Arbeits- und Bildungswelten, ein zunehmendes Ungleichgewicht zwischen Raumbedürfnissen und -verfügbarkeiten sowie Herausforderungen zum Erhalt der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Bodenseeregion im interregionalen und internationalen Kontext.</p> <p>Vor diesem Hintergrund gewinnen Fragen kultureller Identität und Mobilität eine immer höhere Bedeutung für Individuen, Organisationen aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Feldern, die Länder und Kantone sowie die gesamte Bodenseeregion. Im Zentrum der Ausschreibung steht die Frage,</p>

welche Wirkungen, Herausforderungen und Potentiale in einer immer mobileren Gesellschaft für die Themenbereiche Wirtschaft & Arbeiten, Bildung, Raum, Kultur, Partizipation, Zivilgesellschaft, Migration und Integration liegen und welche Wechselwirkungen sich daraus mit kulturellen Identitäten ergeben.

Potentielle Themenbereiche und Fragestellungen:

Im Rahmen dieser Ausschreibung sollen Projekte gefördert werden, die sich mit einem bzw. mehreren der genannten Themenbereiche und Fragestellungen in der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis auseinandersetzen:

Kulturelle Identität(en) & grenzüberschreitende Mobilität

Die Bodenseeregion zeichnet sich durch eine hohe Dichte an täglichen Pendelbewegungen zwischen den vier Ländern nicht nur in beruflichen Zusammenhängen sondern auch in Wirtschaft und Freizeit aus. Die unterschiedlichen kulturellen Identitäten der Teilregionen sind also im individuellen Alltag verankert. Inwieweit trägt dies zu einem wechselseitigen Verstehen bei, zu Anpassungen von Identitäten bzw. zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Region Bodensee? Welche Herausforderungen bergen diese Pendelbewegungen aber auch für die jeweiligen Teilregionen und die Bodenseeregion in ihrer Gesamtheit?

Kulturelle Identität(en), Wirtschaft und Fachkräftemobilität

Nicht nur die Digitalisierung hat dazu beigetragen, dass sich Produktions- und Wertschöpfungsketten in vielen Sektoren und Unternehmen am Bodensee immer stärker internationalisiert und globalisiert haben. Inwiefern verändert dies grenzüberschreitende Mobilitäten am Bodensee und prägt auch die Identitäten von Unternehmen, Mitarbeitenden und deren Umfeld? Wie viele andere europäische Regionen kann die Bodenseeregion ihren Bedarf an Fachkräften nicht nur durch AbsolventInnen aus der Region decken, sondern attrahiert ExpertInnen aus Europa und der Welt. Welches Bild von kulturellen Identitäten vermittelt die Bodenseeregion in einer europäischen oder globalen Dimension? Gibt es gemeinsame Strategien der Fachkräftegewinnung? Welche Herausforderungen erwarten Fachkräfte und deren Angehörige in der Bodenseeregion? Wie verändern sich die Organisationskulturen in stark internationalisierten Unternehmen und anderen Organisationen in der Region? Wie prägen diese Organisationen wiederum ihr Umfeld?

Kulturelle Identität(en) am Bodensee, in Europa und der Welt

Kulturelle Identität(en) bzw. die Einigung auf bestimmte Werte und Gemeinsamkeiten in der Bodenseeregion ergeben sich mitunter auch in der Kommunikation nach Aussen, also zum Beispiel auf einer europäischen oder globalen Ebene. Daraus ergeben sich Fragestellungen nach dem kommunikativen Auftritt der Bodenseeregion auf einer internationalen Ebene – einem Regionsbild –, aber auch wechselseitig nach der Wahrnehmung der Bodenseeregion in internationalen Diskursen.

Identität(en), Raumkultur und regionale Wertschöpfung

Der Bedarf und die Nachfrage nach Flächen wächst in allen Teilregionen stetig. Dies birgt Konfliktpotential bei der Nutzung dieser Flächen zwischen Wohnen und Leben, Mobilität, Verkehr, Gewerbe, Tourismus, Landwirtschaft, Natur und Gewässerschutz. Wie können etwa widerstreitende Interessen – zum Beispiel zwischen Wirtschaft, Umwelt und Bevölkerung – produktiv und grenzüberschreitend bearbeitet werden? Zudem stellen sich Fragen nach sich

	<p>verändernden Flächenbedarfen für wirtschaftliches Handeln in digitalen Transformationsprozessen. Und schlussendlich stellen sich in diesem Bereich Fragen nach regionalen Wertschöpfungsketten und nachhaltigem Wirtschaften in der grenzüberschreitenden Kooperation am Bodensee.</p> <p>Kulturelle Identität(en) & gesellschaftliche Teilhabe Bildung, Kultur und Sport haben eine wichtige Funktion bei der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Inwieweit können grenzüberschreitende Angebote und Projekte für unterschiedliche Gruppen dazu beitragen den Dialog und das Verständnis zwischen den Teilregionen zu fördern und zur Stärkung gemeinsamer Identitätskonstruktionen beizutragen? Wie kann etwa der Erfolg von Formaten und Instrumenten bei bestimmten Zielgruppen evaluiert werden? In diesem Themenfeld können auch Fragestellungen von sozialer Mobilität bzw. Bildungsmobilität behandelt werden.</p> <p>Neben der verpflichtend grenzüberschreitenden Kooperation von mindestens zwei Hochschulen (siehe Antragsberechtigung) werden auch insbesondere interdisziplinäre Projektteams, Projekte, die eine intensive Kooperation mit der Praxis anstreben sowie Projekte, die sich der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses verschreiben, zu einer Bewerbung ermuntert. Insbesondere Projekte, die innovative Formate und Instrumente der Kooperation mit der Praxis entwickeln und nutzen, sollen in dieser Förderlinie unterstützt werden.</p>
Antragsberechtigung	<p>Projekte in der Förderlinie „Regionalprojekte“ unterliegen den jeweils geltenden Bewilligungs- und Abrechnungsrichtlinien des Interreg V-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Bei der Beantragung von Projekten muss deshalb in jedem Projektkonsortium mindestens eine Hochschule aus einem EU-Mitgliedsland vertreten sein.</p>
Art und Umfang der Förderung	<p>Die Fördermittelvergabe erfolgt kompetitiv. Der Förderbetrag pro Projekt beträgt max. € 160'000 für Regionalprojekte. Die Projekte werden aus Mitteln des Programms Interreg-V „Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein“ gefördert. Finanziell gefördert werden ausschliesslich Hochschulen, die Mitglied der IBH sind.</p>
Dauer der Förderung	<p>max. 24 Monate</p>
Antragsfrist	<p>24.05.2019, 12:00 Uhr, frühester Projektstart: 01.01.2020</p>
Antragsform	<p>Die Einreichung des Antrags ist online bis spätestens 24.05.2019 12:00 Uhr über www.ibh-abrechnung.org möglich.</p> <p>Nur vollständige, formal korrekte und fristgerecht eingereichte Anträge werden für die inhaltliche Prüfung berücksichtigt.</p> <p>Der Projektantrag beinhaltet folgende Elemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektantrag ▪ Budget / Finanzplan ▪ Unterschriften der Kooperationsratsmitglieder der beteiligten IBH-Mitgliedshochschulen (als Originale per Post) <p>Für die Einreichung des Projektantrags ist ein Musterformular zu nutzen. Dieses finden Sie hier. Das Formular für die Budgetplanung erhalten Sie gesondert</p>

	<p>zugesandt. Weitere Informationen dazu finden Sie im Leitfaden für die Antragstellung.</p>
Unterstützungsangebote	<p>Impuls- und Vernetzungsworkshop am 16.01.2019 Um Impulse zum Themenfeld „Kulturelle Identität & Mobilität“ zu erhalten und den Austausch von Projektideen sowie die Gewinnung von Projektpartner zu erleichtern, findet am 16.01.2019 ein Impuls- und Vernetzungsworkshop an der FH Vorarlberg statt. Einladung und Programm werden über den Dezember-Newsletter der IBH versandt und werden auf der Website veröffentlicht. Zur Anmeldung für den Newsletter gelangen Sie hier.</p> <p>Beratungs-Termine an der IBH-Geschäftsstelle Im Frühjahr werden zwei Beratungstermine in der IBH-Geschäftsstelle für Projektteams angeboten, um inhaltliche, finanzielle und administrative Fragen der Antragstellung mit dem Team der IBH zu klären:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mittwoch, 20.03.2019, 10:30-13:30 (Anmeldung bis 12.03.2019) ▪ Mittwoch, 03.04.2019, 10:30-13:30 (Anmeldung bis 26.03.2019) <p>Anmeldung an schroeder@bodenseehochschule.org.</p>
Ergänzende Informationen	<p>Zugangsdaten für www.ibh-abrechnung.org erhalten Sie per Mail bei der IBH-Geschäftsstelle (info@bodenseehochschule.org).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leitfaden für die Antragstellung ▪ Informationen zum Projektantrags- und -abrechnungs-Tool PADUA ▪ Verfahrensmodell zur Projektförderung
Begutachtung und Entscheidungsfindung	<p>Die Kriterien der Begutachtung gestalten sich wie folgt:</p> <p><u>Wissenschaftliche Kriterien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltlicher Bezug des Antrags zu dem in der Ausschreibung beschriebenen Themenschwerpunkt (20 Prozent) ▪ Angestrebte Wirkung zur nachhaltigen Förderung der hochschulischen, wirtschaftlichen und/oder gesellschaftlichen Entwicklung der Bodenseeregion; Beitrag zur Profilbildung der Bodenseeregion (20 Prozent) ▪ Wissenschaftliche Relevanz, Qualität und Innovationsgrad des Antrags (15 Prozent) ▪ Qualität des Antrags im Hinblick auf innovative Formen der Zusammenarbeit mit PraxispartnerInnen aus der Bodenseeregion (10 Prozent) ▪ Breite und Qualität des Konsortiums (Disziplinen, Hochschularten, Länder) (15 Prozent) ▪ Beitrag des Projekts zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (10 Prozent) ▪ Realisierbarkeit des Vorhabens (10 Prozent) <p><u>Formale und regionalpolitische Kriterien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grenzüberschreitende Kooperation (Antragstellung durch mindestens zwei Hochschulen aus zwei unterschiedlichen IBK-Mitgliedsstaaten, davon mindestens eine Hochschule aus einem EU-Mitgliedsstaat)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitrag zur Erweiterung der grenzüberschreitenden Forschungs- und Lehrkapazitäten ▪ Räumlicher Wirkungsbereich der finanziellen Förderung ausschliesslich in der Bodenseeregion ▪ Beachtung horizontaler Grundsätze des Interreg V-Programms ▪ Öffentliches Interesse <p>Eingegangene Anträge werden nach der formalen Vorprüfung durch die Geschäftsstelle in einem zweiteiligen Begutachtungsprozess evaluiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfung der o.g. formalen und regionalpolitischen Kriterien auf Basis eines einheitlichen Evaluationsschemas durch das Gemeinsame Sekretariat von Interreg V Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein. Projektanträge, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden nicht zur 2. Stufe der Begutachtung zugelassen. 2. Wissenschaftliche Begutachtung durch ein Gremium von mindesten zwei FachexpertInnen ausserhalb der Bodenseeregion: Dieses Gremium begutachtet die Anträge auf Basis eines einheitlichen Evaluationsschemas und legt dem Vorstand eine konsolidierte Expertise (inklusive einer Reihung) der eingereichten Anträge vor.
Beratung & Kontakt	<p>Geschäftsstelle der Internationalen Bodensee-Hochschule IBH Dr. Yvonne Schröder Postfach, Hauptstr. 90 CH-8280 Kreuzlingen 2 Tel.: +41-(0)71-6770520 info@bodenseehochschule.org</p>